

Pfarrbrief

der Pfarre „Maria Hilf“ in Leopoldskron-Moos

Weihnachten 2012



Gott kommt in jedem Augenblick



LIEBE MITGLIEDER DER PFARRGEMEINDE LEOPOLDSKRON-MOOS!

Es war im Jahr 1952: P. Ernst Schnydrig, ein katholischer Ordenspriester und Journalist, der sich im Auftrag der Schweizer Caritas um die palästinensischen Flüchtlinge kümmern sollte, kam nach Bethlehem. Er war entsetzt über die schlechte Gesundheitsversorgung der Bevölkerung und vor allem der Kinder.

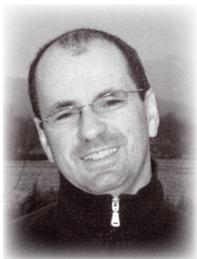
P. Schnydrig sagte sich: Es kann doch nicht sein, dass die ganze Welt die Geburt Jesu feiert und dass gleichzeitig hier die Kinder überhaupt keine Möglichkeit zu einer ärztlichen oder sonstigen medizinischen Betreuung haben. Zusammen mit einem palästinensischen Arzt und einer Krankenschwester aus der Schweiz gründete er ein Babyspital, das man sich freilich sehr einfach vorstellen muss: zwei Zimmer mit den allernotwendigsten medizinischen Einrichtungen.

Mittlerweile ist daraus ein ansehnliches Babyspital geworden. Eva Spagnolo beschreibt seinen Wirkungskreis in diesem Pfarrbrief.

Darum freut es mich, dass sich das Leitungsteam der Pfarre Leopoldskron-Moos und einige Engagierte dazu entschlossen haben, dieses Kinderkrankenhaus in Bethlehem zu unterstützen, mit der Krippenfeier am Hl. Abend und einer Sammelaktion, die noch die ganze Weihnachtszeit fortgeführt wird. Der Opferstock links in der Kirche wird auch dafür verwendet. Es kann ein Beitrag dazu sein, dass Weihnachten für viele, die diese Hilfe nötig haben, ein menschliches Angesicht bekommt. Auch das Geheimnis der Menschwerdung Gottes wird so in Worte gefasst: „Christus ist das uns zugewandte Angesicht Gottes“. Dass Sie selber auf Ihre je eigene Weise die Menschwerdung Gottes spüren und Weihnachten als eine beglückende Zeit erleben, wünscht Ihnen allen

Peter Hausberger, Pfarrer

„Das gesamte Pfarrteam wünscht Ihnen/Euch ein gesegnetes und frohes WEIHNACHTSFEST und ein gutes und friedliches JAHR 2013!“



LIEBE PFARRGEMEINDE!

Die Pfarrgemeinderatswahl ist nun ein halbes Jahr vorbei und inzwischen ist die Normalität eingekehrt. Die Aufgabengebiete der Mitglieder wurden festgelegt und bereits im letzten Pfarrbrief vorgestellt.

Hier nochmal meine Bitte an Sie:

Wenn Sie Wünsche und Anregungen haben, sagen Sie uns das bitte auch. Nur wenn wir wissen, was die Menschen in der Pfarre bewegt, können wir im PGR darauf reagieren.

Nach Weihnachten treffen wir uns zur ersten zweitägigen PGR-Klausur dieser Periode. Natürlich werden die künftigen Aufgaben in der Pfarre ein wichtiges Thema sein; aber wir werden auch einen kleinen Rückblick auf die Erfahrungen des letzten Jahres machen.

Margarita Paulus hat im vorigen Pfarrbrief sehr schön einen Gedanken dargelegt, den ich hier aufgreifen möchte: Natürlich hat sich seit dem Spätsommer letzten Jahres Einiges geändert, wir mussten manch lieb gewordene Gewohnheit aufgeben. Wir haben keinen eigenen Pfarrer mehr am Ort, es gibt weniger Eucharistiefeiern und mehr Wortgottesdienste, die Feiern sind nicht mehr so „maßgeschneidert“. Aber es taten sich auch neue Möglichkeiten auf und ich glaube, diese haben wir gut genutzt,

denn der Kern ist derselbe geblieben: wir treffen uns im Namen Gottes und Christus ist unsere Mitte.

Die Menschen, die in vielfältiger Weise ihren Beitrag leisten, sind weder Brauchtumpfleger noch Selbstdarsteller, sondern Leute, denen unsere Pfarre am Herzen liegt und die sich mit viel Herz dafür einsetzen. Die Ausdrucksform des Glaubens mag unterschiedlich sein – von traditioneller Volksfrömmigkeit bis zu meditativem Gebet – das Anliegen ist aber das Gleiche. Es ist ein Ort, an dem Glaube in all seiner Vielfalt gelebt wird. Wenn wir in diesem Geist weitermachen, braucht uns für die Zukunft nicht bang zu sein.

Die Herausforderungen werden in den kommenden Jahren nicht weniger, neben den seelsorgerischen Aufgaben gibt es auch viele praktische Dinge, die rund um Kirche und Pfarrhof zu erledigen sind. Niemand ist perfekt, manchmal haben wir unterschiedliche Meinungen, aber mit etwas Toleranz und gutem Willen und der Besinnung auf unsere gemeinsame Mitte werden wir auch die nächsten Jahre gemeinsam meistern. In diesem Sinne – kommt und seht!

Fritz Ballwein, Obmann des Pfarrgemeinderates

ARMUT UND WIR?

Armutsbekämpfung kann bedeuten, aufgrund von Zahlen und Fakten Maßnahmen zu fordern. Armutsbekämpfung kann aber auch heißen, persönliche (Vor-)Urteile und eigene Haltungen zu überdenken, Diskussionen im eigenen Umfeld „sozialer“ zu gestalten. Was damit gemeint ist?

Denken wir an die „Hängematten-Diskussion“: Wer hat nicht schon einmal in Gedanken gedacht „der oder die könnte aber auch arbeiten gehen!“ Oder wer hat nicht schon einmal seine Spendenbereitschaft danach ausgerichtet, ob jemand „wirklich unschuldig in Not“ geraten ist?

Zentral ist, dass man selbst und persönlich Armut bekämpfen will. Armutsbekämpfung

beginnt also bei jedem, bei jeder Einzelnen, ganz persönlich, bei eigenen Erfahrungen und Grundüberzeugungen. Denn die Überzeugung, dass es Menschen gibt, die einer Hilfe würdiger sind als andere, kann mit keiner Statistik beseitigt werden. Sehr wohl aber mit einem offenen, reflektieren und vorurteilsfreien Blick – auf andere, aber auch auf sich selbst.



Robert Buggler

Robert Buggler, Salzburger Armutskonferenz

PASTORALRAT

Neue Funktionsperiode des Pastoralrat der Erzdiözese Salzburg

Der Pastoralrat ist das wichtigste Beratungsgremium in der Seelsorge einer Diözese. Am 13. November fand die konstituierende Sitzung für die neue Funktionsperiode von fünf Jahren statt, es ist bereits die zehnte Periode. Unter den Mitgliedern des Pastoralrats sind auch Mag. Margarita Paulus, die über die Berufsgemeinschaft der Seelsorger und Seelsorgerinnen in den Vorstand des Pastoralrats berufen wurde und Mag. Peter Hausberger, der im Pastoralrat den Priesterrat vertritt.

Vor der Verleihung der Dekrete betonte Erzbischof Dr. Alois Kothgasser ausdrücklich das große Vertrauen, das er in den Pastoralrat setzt und sprach den Wunsch an die Mitglieder des Gremiums aus, mit ihm „die Hirten-sorge zu teilen“.

Wir freuen uns, dass die Pfarre Leopoldskron-Moos damit doppelt im Pastoralrat vertreten ist und wünschen viel Erfolg und viel Segen bei den Überlegungen für eine gelingende Seelsorge in unserer Erzdiözese



Margarita Paulus (li) und Pfarrer Peter Hausberger (re) bei der Dekretübergabe am 13. Nov.

STERNSINGERAKTION 2013

Die heurige Aktion ist für die Straßenkinder in Äthiopien gedacht. 20.000 Kinder sind hier besonders hart von der Armut betroffen. Viele haben ihre Eltern verloren und leben schutzlos auf der Straße. Das Leben dieser Kinder ist ein täglicher Überlebenskampf. Das Geld der heurigen Aktion kommt Straßenkindern in Dire Dawa zugute für folgende Projekte:

- * medizinische und psycho-soziale Betreuung
- * Schulbesuch und handwerkliche Ausbildung
- * Rechtsberatung und Kampagne zu Kinderrechten

Liebe Kinder aus der Pfarre Leopoldskron-Moos! Liebe Eltern!

Wie jedes Jahr laden wir auch heuer herzlich zur Dreikönigsaktion ein:

Wir treffen uns am:

Mi, 12.12.2012, um 17.00 Uhr im Pfarrhof

um die Gruppen einzuteilen, um die Lieder und die Texte kennen zu lernen.

Die Tage für das Sternsingen:

Mittwoch, 02.01.2013

Donnerstag, 03.01.2013

Freitag, 04.01.2013

evt. Samstag 05.01.2013

Wir laden Kinder und Erwachsene zum Mitmachen ein:

Jedes Jahr warten viele Menschen auf die „Drei Könige und den Stern“ und es wäre schön, wenn wir alle Haushalte in Leopoldskron-Moos mit der „Frohen Botschaft“ erfreuen können.

Wir bitten Eltern, Verwandte, Bekannte sich für eine Gruppe als Begleiter/in zur Verfügung zu stellen! Auch über Einladungen zum Mittagessen an einem der drei (vier) Tage freuen wir uns sehr!

Und wir bitten alle Haushalte wie jedes Jahr, die Türen und Herzen beim Besuch der Sternsinger zu öffnen!

Ein herzliches Vergelt`s Gott!

Lydia Sturm, Pastoralassistentin



KINDERHILFE BETLEHEM

Stellen Sie sich vor, ihr Kind ist krank und es gibt keinen Arzt, keine Krankenversicherung! Bei unserer Israelreise im September dieses Jahres erfuhr ich, wie die Familien in der Gegend von Bethlehem mit dieser Situation zurecht kommen müssen.

Wir besuchten u.a. auch das Caritas Baby Hospital in Bethlehem. Für eine halbe Million Kinder ist es das einzige Krankenhaus, das auf Kleinkinder spezialisiert ist. Pro Jahr werden hier etwa 30.000 Kinder behandelt.



Aufgrund der schwierigen politischen Situation ist das Leben der Menschen dort gezeichnet von Unsicherheit, Not, Armut, Hunger und im Winter Kälte. Ich war tief berührt zu erfahren, wie sehr besonders die Kinder davon betroffen sind. Die Not wächst und das Krankenhaus wird von immer mehr Menschen in Anspruch

genommen, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie wissen, dass dort niemand aus finanziellen Gründen abgelehnt wird. Zur Zeit belastet die Verantwortlichen die Befürchtung, dass wegen der Krise in Europa die Spenden, die ca. 90 % des Budgets ausmachen, zurückgehen.

Die Ärzte und das Pflegepersonal kümmern sich mit großem Einsatz und Idealismus um ihre kleinen Patienten und schulen auch die Mütter in Kinderpflege, Ernährung und Hygiene. Sie helfen den Ärmsten so gut sie können, ohne nach Religion oder Nationalität zu fragen.

Wir möchten das Leid der Familien in dieser mit Konflikten so schwer belasteten Region lindern und heuer zu Weihnachten das Caritas Baby Hospital in Bethlehem unterstützen.

Sie können Ihren Beitrag zum Krippengang am Heiligen Abend oder auch bei den anderen Weihnachtsgottesdiensten bringen. Jeder Euro wird dringend benötigt!

Eva Spagnolo



Weitere Infos:
www.kinderhilfe-bethlehem.at
 Kinderhilfe Bethlehem
 Konto Nr. 50 500, BLZ 32 000

Elisabethfest des Kindergartens am 16. Nov. 2012



Fotos: M. Wolf

K2 Gitarduo



Foto: A. Schmidt

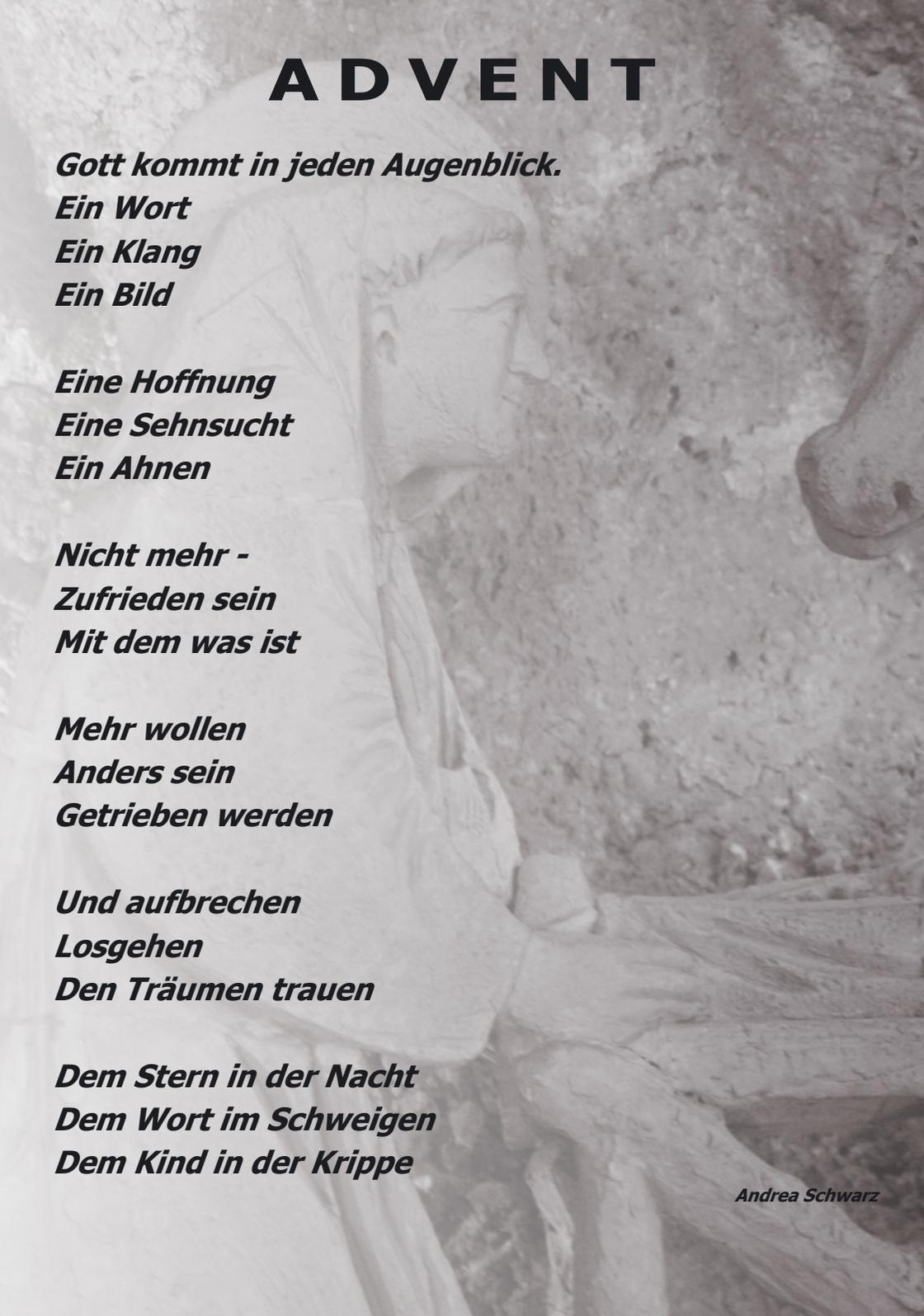
Das Katholische Bildungswerk unter Erich Schmidt machte es möglich:



Reinhold Kletzander (re) und Ingo Kornreif (li) bilden das 2007 gegründete Gitarrenduo „K2 Gitarduo“.

Das am 28. September vorgetragene Musikprogramm „GUITARRA VIVA“ in unserer Pfarrkirche umfasste spanische und lateinamerikanische Folklore. Neben Originalkompositionen waren auch eigene Bearbeitungen zu hören.

ADVENT



Gott kommt in jeden Augenblick.

Ein Wort

Ein Klang

Ein Bild

Eine Hoffnung

Eine Sehnsucht

Ein Ahnen

Nicht mehr -

Zufrieden sein

Mit dem was ist

Mehr wollen

Anders sein

Getrieben werden

Und aufbrechen

Losgehen

Den Träumen trauen

Dem Stern in der Nacht

Dem Wort im Schweigen

Dem Kind in der Krippe



Ehejubiläum



Am 3. November 2012 wurde in unserer Pfarre ein Gottesdienst mit den Jubelpaaren gefeiert!

Suppenessen



Suppe essen, Schnitzel zahlen!

Die Spenden von **600 Euro** fließen in die Akuthilfe der Caritas für Syrien! (siehe S. 11)

MARIANNE UND MARGARITA ALS NEUES TEAM ...

Für die Dienstag Nachmittage im Anschluss an das Rosenkranzgebet und den Gottesdienst stellte sich zum Kaffeetisch Verstärkung ein.

Margarita ENGELSTORFER hat sich spontan bereit erklärt, mit Marianne LEHNER ein Team zu bilden und sie bei ihrem Turnus zu unterstützen. Margarita - einen herzlichen Dank - schon heute für Deine zu backenden Köstlichkeiten und für Deinen zeitlichen Einsatz.



Margarita Engelstorfer

Frau Maria WIMMER, die immer wieder mit ihren Krapfen in verschiedensten Ausführungen und mit den gebackenen Mäusen für große Freude sorgte, zieht sich mit 92 Jahren von ihrer aktiven Mitarbeit zurück - ist aber als Gast in unserer Dienstags-Runde eine willkommene Bereicherung. Liebe Maria, ein großes Dankeschön für Deine guten Taten.



Maria Wimmer

Ewald Brandner (Text und Fotos)

SUPPENESSEN AM 28. OKTOBER 2012

Mit 11 verschiedenen Suppen, Brot und Getränken wurden wir aufs Beste verköstigt. Herzlichen Dank allen, die zu dem ausgezeichneten Mahl beigetragen haben, sowie allen, die großzügig gespendet haben. Wir konnten 600€ für die Akuthilfe der Caritas für Syrien überweisen. Stefan Maier, der Leiter der Caritas Nahosthilfe, hat uns geschrieben, ich leite sein Schreiben gerne weiter:

Liebe Frau Schmidt! Herzlichen Dank

für Ihre Nachricht und insbesondere für die Spende der Pfarre für die Syrienhilfe der Caritas. Jeder Euro wird wirklich dringend benötigt – ich bin selbst gerade wieder im Libanon unterwegs, um mir ein Bild von der Lage zu verschaffen. Bitte geben Sie meinen Dank auch an alle Mitstreiter weiter, die dieses tolle Ergebnis ermöglicht haben. Mit besten Grüßen aus dem Libanon, Stefan Maier

Adelheid Schmidt

DAS GESCHEHEN BEI DER KRIPPE ...

ist der Mittelpunkt des Weihnachtsgeschehens. Hier dürfen wir jedes Jahr stehen und staunen, was Gott möglich gemacht hat - welches unglaubliche Geschenk Er uns gemacht hat. Er ist Mensch geworden und hat unter uns gelebt! Manchmal kaum zu glauben.

Der Ort, den Er sich ausgesucht hat, ist für uns nach wie vor sehr lebendig und präsent - Krippen haben eine große Tradition und kaum jemand kann sich der Faszination dieser Darstellungen vom Geschehen rund um Jesu Geburt entziehen. Krippen sind in Kirchen und Familien das Zentrum des Weihnachtsgeschehens. Um eine Krippe zu bauen, braucht es mehr als handwerkliches Geschick - ich muss mich mit dem Geschehen vor über 2000 Jahren und mit dem Glauben intensiv auseinandersetzen. Jedes Detail in der Krippe sollte eine Aussage haben. Dann entsteht etwas, das begeistert, das gut tut, das Mut macht, ein Ort zum Verweilen.

Unsere Krippe in der Kirche hat sehr unter dem Holzwurm und der Feuchtigkeit gelitten. Deshalb habe ich den Krippenbaumeister von Fürstenbrunn – Herrn Rupert Beran eingeladen sich unsere Krippe anzuschauen. Gemeinsam haben wir überlegt, wie wir die Krippe neu gestalten können. Er wird uns einen Vorschlag bringen. Es soll jedoch unsere „Mösler“ Krippe werden und daher ist mein großer Wunsch, dass sich viele einbringen und mit Rat und Tat dabei sind. Die Krippe soll im Laufe des nächsten Jahres Stück für Stück gebaut werden. Ich freue mich auf viele Interessierte...

Lydia Sturm, Pastoralassistentin



Lydia Sturm mit Krippenbaumeister Rupert Beran

PFARRSAAL

Ein großer Wunsch nach einem gemütlichen Gemeinschaftsraum

In einer der letzten Pfarrgemeinderatsitzungen wurde von etlichen Mitgliedern der Wunsch nach Veränderungen im Pfarrsaal geäußert. Nachdem die Küche vergrößert und der Austausch der Fenster ansteht (sie lassen sich nicht mehr öffnen), ist es sinnvoll, gleich die Diskussion über gewünschte Veränderungen zu führen. In Diskussion steht, straßenseitig eine

Terrasse zu errichten und den Pfarrsaal auch optisch zu öffnen. Anregungen und Ideen sind bitte über die Pfarrmitarbeiter einzubringen. Derzeit sind wir in der Planungsphase, das Ergebnis soll dann mit der Pfarrgemeinde diskutiert und beraten werden. Auch für die Umsetzung und Finanzierung sind gute Ideen gefragt.

Franz Horn, Obmann Pfarrkirchenrat

KLEIN- UND KULTURDENKMÄLER

Wissenswertes aus unserer näheren Umgebung

Heute kommen wir auf den gepflegten, kleinen Park gegenüber der Kirche „Maria Hilf“ zu, auf dem sich drei bemerkenswerte Denkmäler befinden.



Gleich vorne, an der rechten Seite gegen Osten gerichtet, sehen wir einen nach oben gerundeten Konglomerat-Block von etwa zwei Meter Höhe, in dem ein Wandbrunnen aus rötlichem Adneter Marmor eingearbeitet wurde.

Dieses kunstvoll gestaltete Steinmetzwerk, mit Säulen, Gesimsen, einem Löwenkopf als Wasserspender und einem muschelförmigen Becken, soll aus dem 16. bzw. 17. Jahrhundert stammen und war vermutlich früher in einem Salzburger Stadtgebäude beheimatet.

Laut einer Inschrift auf der Marmortafel am Sockel des Brunnens verdankt die Gemeinde Leopoldskron-Moos ihrem Bürgermeister Georg Willroider die, im Jahre 1931 installierte, eigene Wasserleitung.

Im Jahre 1921 wurde ein Denkmal in Erinnerung an die gefallenen und vermissten Soldaten des ersten Weltkrieges nahe der Kirche errichtet. Auch das bestehende Mahnmal befand sich anfänglich neben der Kirche. Nach der Gestaltung des neuen Parks konnte dieses Monument aus Untersberger Marmor übersiedelt werden.



Das mächtige Steinkreuz, zu beiden Seiten von Steinplatten mit den Namen der Gefallenen flankiert, stellt auch die Wertschätzung gegenüber den Opfern der so sinnlosen Weltkriege unter Beweis.

Aus der jüngeren Zeit, und zwar aus dem Jahr 2005 stammt die Skulptur „Torfstich“



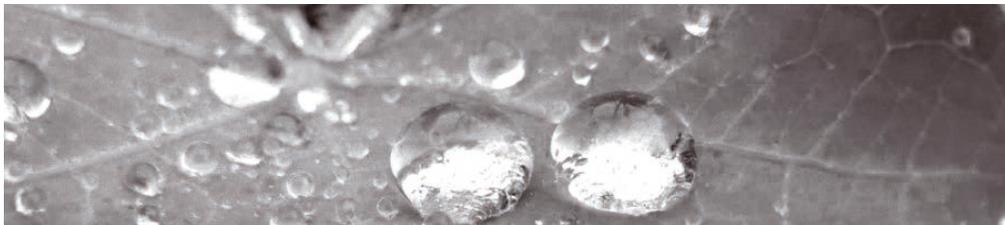
- die auf der Rasenfläche des kleinen Parks zu schweben scheint und von Mag. Gerald Klein aus St. Jakob am Thurn geschaffen wurde. Das Gestein stammt vom Plattenbruch – Kiefer in Adnet, wo die Skulptur auch entstand.

Sie thematisiert die einst so bedeutsame – und heute noch in kleinerem Umfang andauernde Torfgewinnung im Leopoldskroner Moor. In stilisierter Form zeigt die Skulptur die gestochenen und zum Trocknen aufgelegten Torfziegel.

Ewald Brandner u. Hansjörg Rainer

Quelle: Guido Friedl - Schätze der Kulturlandschaft

HOMEPAGE - HABEN SIE SCHON DEN SACRED SPACE ENTDECKT?



Wann finden Zusammenkünfte, Gottesdienste uvm. statt?
Informieren Sie sich über die wichtigen Termine:

Unter Aktuelles:

Hinweise auf spannende Veranstaltungen in unserer Pfarre und in unserer Diözese.

Regelmäßige Gebete wie die Donnerstagsgebete der PGR-Initiative Taxham und das Ökumenische Abendgebet mit Gesängen aus Taizé und den Ostkirchen haben ihren Platz.

Die Kerze der Hoffnung in unserer Kirche macht auf das Leid von Menschen aufmerksam, die aufgrund ihrer religiösen oder politischen Überzeugung, ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder ihres Geschlechts diskriminiert, gefangen gehalten, gefoltert oder getötet werden.

Und besonders wichtig: das **Gästebuch!**

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, Anregungen und Ideen. Gerne beten wir auch für dein/ für Ihr Anliegen!

Und noch vieles mehr finden Sie hier bei uns – informieren Sie sich und machen Sie mit!

<http://www.pfarre-leopoldskron-moos.net>

Michaela Luckmann

CHRONIK

Unsere Gemeinde wächst:

28.10.2012 Lukas Santner



**Raiffeisenbank
Salzburg Leopoldskron-Moos**



**Goldmünzen und
Sparbücher.**

Die idealen Weih-
nachtsgeschenke.

**Wenn's um das passende Geschenk
geht, ist nur eine Bank meine Bank.**

www.rvs.at/leopoldskron

IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, : röm.-kath. Pfarre „Maria Hilf“, Leopoldskron-Moos

Redaktion: Pfarrteam

Vorbereitung für Druck: Hansjörg Rainer

Alle: Moosstr. 73, 5020 Salzburg, Tel: 824560

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich Ostern 2013

Herstellerin: Hausdruckerei der Erzdiözese Salzburg

Termine

- 07.12.2012 06.00: **Rorate**, anschl. Frühstück
19.30: Abendgebet
- 08.12.2012 09.30: Wortgottesfeier
09.00 - 12.00: Buchverkaufsausstellung
18.30: Adventfenster, Fam. Mayrhofer, Hammerauerstr. 68
- 09.12.2012 09.30: Eucharistiefeier, anschl. EZA-Markt
09.00 - 12.00: Buchverkaufsausstellung
- 12.12.2012 17.00: Sternsingerprobe
- 14.12.2012 06.00: **Rorate**, anschl. Frühstück
18:30: Adventfenster, Fam. Rossmann, Moosstraße 116c
- 19.12.2012 19.20: Adventfenster, Fam. Hauer, Schmidbauer, Moosstr. 176
- 21.12.2012 06.00: **Rorate**, anschl. Frühstück
- 24.12.2012 **Heiliger Abend**
16.00: Kinderkrippenfeier, anschl. Weihnachtsblasen
- Hochfest der Geburt des Herrn:**
- 24.12.2012 23.00: Christmette
- 25.12.2012 **Christtag**
09.30: Eucharistiefeier
- 26.12.2012 **Hl. Stephanus**
09.30: Wortgottesfeier
- 31.12.2012 **Silvester**
17.00: Jahresschlussfeier
- 01.01.2013 **Neujahr**
09.30: Eucharistiefeier
- vom 02.01.2012 - 05.01.2013 sind unsere
Sternsinger im Pfarrgebiet unterwegs!**
- 05.01.2013 17.00: **Sternsingermesse**, anschl. gemeinsame Jause
- 06.01.2013 **Fest der Erscheinung des Herrn (Hl. 3 Könige)**
09.30: Wortgottesfeier